

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) vom: 26.08.2008 eingegangen: 26.08.2008	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	54. Plenarsitzung Gemeinderat 21.10.2008 1549 21 öffentlich Dez. 3
Jugendliche ohne Hauptschulabschluss in Karlsruhe		

- 1. Ist die Stadtverwaltung meiner Auffassung, dass das Verlassen der Hauptschule ohne Abschluss eine gravierende Verengung von Zukunftschancen darstellt, der im Interesse der Jugendlichen mit aller Kraft und Kompetenz entgegenzuwirken ist?**

Ja.

- 2. Wie viele Jugendliche sind derzeit in Karlsruhe ohne Hauptschulabschluss?**

Im Schuljahr 2006/07 sind von 759 Hauptschulabgängern 42 ohne Abschluss.

- 3. Wie viele davon haben Migrationshintergrund?**

Von den 42 Abgängern ohne Hauptschulabschluss sind 17 ausländische Schüler. Migrationshintergründe bei deutschen Schülern werden in der offiziellen Statistik nicht erfasst.

- 4. Bei wie vielen kann ein eher bildungsfernes Elternhaus vermutet werden?**

Hierzu liegen keine Daten vor.

- 5. Welche Förderprogramme gibt es für Jugendliche ohne Hauptschulabschluss in Karlsruhe?**

Die Fördermöglichkeiten sind vielfältig und z. T. sehr umfassend, auch mit Begleitung der Schülerinnen und Schüler. Je nach Vorbildung, Problemlage oder Zugang kann die geeignet erscheinende Maßnahme und ein kompetenter Träger gewählt werden.

Allein die Liste der Träger zeigt die Vielfalt auf:

1. Berufsschulen (BVJ):

- Carl-Hofer-Schule Karlsruhe - Gewerbliche Schule

-
- EBS Engelbert-Bohn-Schule Karlsruhe - Kaufmännische Schule
 - Elisabeth-Selbert-Schule Karlsruhe - Hauswirtschaftliche Schule
 - Gewerbeschule Durlach Karlsruhe
 - Heinrich-Hübsch-Schule Gewerbliche Schule Karlsruhe
 - Carlo-Schmid-Schule, Internationaler Bund Karlsruhe

2. Flankierende Unterstützungs- und Betreuungsmaßnahmen in den Bereichen Sozial- und Lernkompetenz

- AWO Karlsruhe-Stadt e. V.
- BBQ Berufliche Bildung gGmbH
- CJD, Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e. V.
- Internationaler Bund e. V.
- Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe
- Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e. V.

6. Wie viele Jugendliche sind derzeit in diesen Förderprogrammen?

Dies ist nicht zentral erfasst.

7. Wie hoch ist die Erfolgsquote?

Da die hierfür notwendigen qualitativen und quantitativen Daten nicht zentral ermittelt sind, kann zu der Erfolgsquote keine Aussage gemacht werden.

8. Was sind die Hauptgründe für das Scheitern oder den vorzeitigen Abbruch?

Nach den vorliegenden Erkenntnissen sind hierfür unterschiedliche Gründe zu nennen, z. B.:

- die falsche Maßnahme
- nach der 3. Maßnahme tritt ein Gewöhnungs- und Abstumpfungsprozess ein, der resignieren lässt (Lern- und Maßnahmenresistenz)
- ein abgestimmter, effizienter Förderplan - verbunden mit den notwendigen Konsequenzen - fehlt
- wenn soziale und familiäre Probleme überwiegen und die Voraussetzungen fehlen, damit die Maßnahme greifen kann (z. B. Jugendliche schwänzen die Schule, Eltern wirken nicht mit)

9. Erhalten die Jugendlichen in diesen Programmen eine ganzheitliche Förderung (Einzelbetreuung, Hausaufgabenbetreuung, individuelle Hilfen bei Lernschwierigkeiten, individuelle Sprachförderung, Untersuchung und Bearbeitung individueller Lernschwierigkeiten oder solcher im sozialen Umfeld/in der Familie)?

Es gibt unterschiedliche Förderprogrammen mit unterschiedlichen Förderbereichen, die den Jugendlichen in seiner ganzheitlichen Entwicklung berücksichtigen.

10. Wenn nein, warum nicht?

Es gibt kein Angebot (Träger), das alle Unterstützungsangebote (Einzelbetreuung, Hausaufgabenbetreuung, individuelle Betreuung....) abdecken kann.

11. Gibt es seitens der Stadt oder des Landes definierte Zielvorgaben, die Zahl von Abbrechern in der Hauptschule zu minimieren?

Das Land Baden-Württemberg hat mit dem Maßnahmenpaket „Stärkung Hauptschule“ verschiedene Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten wie Lernstandsdiagnose, individuelle Förderpläne, Kompetenzanalysen, Praxiszug oder Lernmodulen zur Stärkung der Basiskompetenzen (SchuB) verpflichtend eingeführt und Ressourcen dafür bereitgestellt.

12. Welche materiellen Leistungen erhalten die Jugendlichen, während sie den Hauptschulabschluss nachholen?

Die Frage, welche Leistungen Jugendliche, während sie den Hauptschulabschluss nachholen, erhalten, hängt davon ab, in welcher Form der Hauptschulabschluss nachgeholt wird. Folgende Fördermöglichkeiten sind denkbar:

- BaföG bei berufsbegleitenden Ausbildungen
- Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) bei berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen
- Leistungen der Jugendhilfe bei Hilfe zur Erziehung
- Leistungen nach dem SGB II bei Eingliederungsmaßnahmen nach dem SGB II

13. Wie hoch ist der entsprechende Anteil von jugendlichen Schulabbrechern in Karlsruhe?

Im Schuljahr 2006/2007 sind 23 Schüler/-innen vorzeitig (6. Klasse: 1 Schüler, 7. Klasse: 4 Schüler, 8. Klasse: 18 Schüler) aus der Schule ausgeschieden.

14. Welchen Stellenwert hat bei jugendlichen Hartz-IV-Empfänger/-innen der Grundsatz, dass die Befähigung zum nachholenden Schulabschluss absoluten Vorrang hat vor einer Vermittlung in perspektivlose Beschäftigung etwa in Form von 1-Euro-Jobs?

Für die ARGE des Jobcenters der Stadt Karlsruhe hat der Erwerb eines Hauptschulabschlusses bei Jugendlichen absoluten Vorrang. 1-Euro-Jobs werden lediglich dort, wo andere Maßnahmen, insbesondere Bildungsmaßnahmen, nicht Erfolg versprechend sind, eingesetzt.

Die betroffenen Jugendlichen selbst stehen schulischen Weiterbildungsmaßnahmen zum Teil ablehnend gegenüber.

15. Wenn nein, warum nicht?

-

16. Ist die Stadtverwaltung meiner Auffassung, dass bei diesem Kreis von Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss eine Unterstützung und Förderung, den Schulabschluss nachzuholen, im Interesse der Jugendlichen an vorderster Stellen stehen muss?

Ja!

17. Wenn nein, warum nicht?

-

18. Was unternehmen Schulleitung und Stadtverwaltung in Sachen Förderung und Betreuung von Jugendlichen an den Hauptschulen, bei denen die Gefahr eines Schulabbruchs oder eines Nichtbestehens der Abschlussprüfungen sichtbar wird?

Zur Förderung besonders schwacher Hauptschüler/-innen führen die folgenden Schulen Kooperationsklassen mit Berufsschulen (BVJ):

- GHS Beiertheim – Elisabeth-Selbert-Schule
- Schiller-Grund- und Hauptschule – Carl-Hofer-Schule
- Oberwald-Grund- und Hauptschule – Gewerbeschule Durlach

19. Werden die Eltern dieser Jugendlichen frühzeitig darin einbezogen?

Durch Informationsveranstaltungen, Elternabende und persönliche Gespräche mit Lehrern/-innen und Schulleiter/-innen werden die Eltern frühzeitig und begleitend in die Schullaufbahn der Kinder und Jugendlichen einbezogen.

20. Wäre hier nicht viel mehr Schulsozialarbeit wünschbar, um diese Jugendlichen intensiver zu betreuen, v. a. wenn etwa das soziale Umfeld eher hemmend auf deren Motivation für einen Hauptschulabschluss wirkt?

Der seit 9 Jahren stattfindende stetige Ausbau der Schulsozialarbeit in Karlsruhe trägt sicher dazu bei, diese Zielgruppe und ihre Problemlagen besser zu erreichen.

21. Hält die Stadtverwaltung die derzeitigen Maßnahmen im Themenfeld Jugendliche ohne Hauptschulabschluss für ausreichend?

Die derzeitigen Maßnahmen, die im Einvernehmen mit den Schulleitungen erfolgen, sind ausreichend. Die Jugendlichen, die trotzdem aus der Schule ausscheiden, stehen im Focus der Bemühungen des Jobcenters. Die dazu notwendigen Fördermaßnahmen werden laufend überdacht und verbessert.

22. Welche grundsätzlichen Verbesserungsmöglichkeiten wären wünschbar?

Siehe Frage 21